

Mit Bachelorarbeit technischen Meilenstein gesetzt

WALLISELLEN Claude Ritschard aus Wallisellen und Tobias Ott aus Davos haben für ihre Bachelorarbeit den regionalen Siemens Excellence Award erhalten, dazu ist noch ein Klimaschutzpreis gekommen.

Die Auszeichnung der Siemens AG in Höhe von 4000 Franken für den Experimental-Holzvergaser, den Claude Ritschard und Tobias Ott für ihre Bachelorarbeit gebaut und in Betrieb genommen hatten, sei eine Überraschung gewesen. Auch heute noch, zwei Monate später, ist den Studienabgängern die Freude über die Preisverleihung anzusehen.

Nun wurde die Arbeit der Maschinenbauingenieure erneut gewürdigt. Diesmal mit dem Klimaschutzpreis in Höhe von 2500 Franken von myblueplanet und der Johann-Jacob-Rieter-Stiftung. Ritschard schildert dessen Bedeutung für ihn: «Der Preis freut mich sehr. Er macht mich stolz. Durch ihn wird unsere Bachelorarbeit nochmals ins Rampenlicht gerückt.» Ott ergänzt: «Unsere Arbeit erhält noch mehr Gewicht.»

Strom aus Holz

Weltweit sind erst wenige Holzvergaser in Betrieb. Die Vision, welche die Forschung antreibt, ist, die Geräte so weit zu optimieren und zu ergänzen, dass sie neben Wärme auch Strom produzieren – Strom aus nachwachsenden Rohstoffen. Dies ist technisch bereits möglich, aber wirtschaftlich noch nicht konkurrenzfähig. Der Holzvergaser, den Ritschard und Ott in rund 1500 Stunden selbst entworfen und zusammengeschweisst haben, ist deutlich kleiner als die anderen Prototypen. Das ist sein grosser Vorteil, denn er fände anstelle eines Ölkessels in einem Keller Platz. Das Gerät ist modular aufgebaut, sodass zahlreiche Komponenten ausgetauscht werden können: ein Bijou für die Forschung.

Dieser Meinung ist auch der Industriepartner der beiden Studenten, Martin Wälti von der Berchtold Apparatebau AG. Er hat das



Claude Ritschard (links) und Tobias Ott haben einen Holzvergaser entworfen, der nebst Wärme auch Strom produzieren kann.

Bernadette Dettling

«Durch den Preis wird unsere Arbeit nochmals ins Rampenlicht gerückt.»

Tobias Ott

Projekt mitfinanziert und will nun dessen Weiterführung ermöglichen. «Wir bekamen bei der Firma einen eigenen Arbeitsplatz und durften alle Maschinen und Materialien für den Bau des Holzvergaser verwenden», sagt Ritschard. Er ist heute bei Berchtold angestellt und entwickelt von dort aus seinen Holzvergaser weiter.

Auch die betreuenden Dozenten der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur, Gernot K. Boiger vom Institut of Computational Physics (ICP) und Adrian Fassbind vom Zentrum für Produkt- und Prozessentwicklung (ZPP) sind begeistert von der Holzvergaser-Technologie und vom Resultat der Bachelorarbeit überzeugt. Sie gaben die Note 6 und wollen das Projekt zusam-

men mit der Berchtold AG weiterfinanzieren. So hat Tobias Ott am ICP eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter bekommen, von wo aus er in Zukunft weitere Arbeiten des Holzvergaser mitbetreut und so die Forschung daran vorantreibt.

Experimentierfreudiges Team

Die zwei Ingenieure sind ein eingespieltes Team und ergänzen sich nicht nur im Beruf perfekt. Sie erzählen abwechslungsreich von den Highlights ihrer Arbeit. Die erste Inbetriebnahme des Holzvergaser sei ein Erlebnis gewesen. «Das Ding hat zuerst eine ganze Produktionshalle zugebraucht.» Dann plötzlich habe es richtig gebrannt. Später bauten sie eine Steuerung ein. «Jetzt konnten wir die Temperaturen

messen. 900 Grad! Das zu sehen, war ein Highlight.» «Oder als wir ausprobierten, was das Ding alles verbrennen kann. Zuerst haben wir gewöhnliche Holzpellets genommen. Dann haben wir Holzabfälle hineingeworfen, und es hat immer noch gebrannt. Zum Schluss haben wir im Garten teils noch feuchte Äste gesammelt – und es hat immer noch gebrannt.»

Doch die beiden wären keine rechten Studenten gewesen, hätten sie den Holzvergaser nicht auch für ein gesellschaftliches Ereignis genutzt. «Für die Nacht der Technik, einen traditionellen Umzug der Studienabgänger in Winterthur, haben wir einen Gasgrill umgebaut, ihn an den Holzvergaser angeschlossen und damit Würste gebraten.»

Bernadette Dettling

Intensiv ermittelt – voller Erfolg

WALDSHUT-TIENGEN Nach der Festnahme von fünf Beschuldigten in den Landkreisen Waldshut und Ludwigsburg steht eine Vielzahl von schweren Straftaten vor der Aufklärung.

Wie die Staatsanwaltschaft Waldshut-Tiengen und das Polizeipräsidium Freiburg gestern gemeinsam mitteilen, zeige dieser Ermittlungserfolg die gute Zusammenarbeit über Organisationsgrenzen hinaus.

Seit Dezember kam es im Landkreis Waldshut zu einer Häufung von Einbrüchen in Spielotheken und in Gaststätten, bei denen Bargeld aus den Geldspielautomaten die bevorzugte Beute war. Zigarettenselbstbräuer, die im Freien aufgestellt waren, wurden aufgesprengt und geplündert. Bald einmal ergaben sich Hinweise auf drei Männer im Alter zwischen 24 und 35 Jahren, die im Landkreis Waldshut wohnen. Als bekannt wurde, dass die drei ihre Finger

auch im Rauschgifthandel hatten – der 24-Jahre alte Haupttäter besorgte sich die Betäubungsmittel in den Niederlanden und brachte sie in den Raum Ludwigsburg und Waldshut –, wurde der Kreis der Verdächtigen grösser.

Am Montagabend wurde der 24-Jahre alte Deutsche festgenommen. Er war in Begleitung eines 29-Jahre alten Litauers, der zur Festnahme ausgeschrieben war. In ihrem PKW wurden ein Kilogramm Amphetamin und 240 Gramm Heroin gefunden. In der Folge wurden mehrere Wohnungen durchsucht und drei weitere Personen im Alter von 27, 35 und 53 Jahren festgenommen. Bei den Durchsuchungen wurden Beweismittel sichergestellt, unter anderem Diebesgut aus Spielotheken- und Gaststätteneinbrüchen sowie aus den aufgesprengten Zigarettenselbstbräuer, aber auch bei den Taten verwendete Kleidung. Darüber hinaus konnten einige Dieseldiebstähle geklärt werden. red/az

Erneut eine Walliseller Auszeichnung für Gemeindegewein

WALLISELLEN Der 2013 zum ersten Mal gekelterte «Wall-Bianco» aus dem Walliseller Gemeindegewein sorgt für Furore und gewinnt in einem internationalen Wettbewerb eine Silbermedaille. Derweil ist gerade die Ernte der weissen Trauben erfolgt.

Die Walliseller Weinfachleute jubeln schon wieder, denn mit dem jüngsten Weisswein haben sie eine weitere positive Überraschung geschafft. Der erstmals überhaupt gekelterte «Wall-Bianco» des Jahrgangs 2013 hat nämlich im Wettbewerb «Mondial des Pinots» eine Silbermedaille gewonnen. Die Walliseller haben aus einem Teil ihrer roten Blauburgunder-Trauben einen Weisswein gemacht – was als Blanc de Noir oder auch Federweisser bezeichnet wird. Insgesamt wurden am jüngsten Wettbewerb 1288 Pinot-Sortenweine aus insgesamt 26 Ländern von 65 Weinkennern bewertet.



«Wall-Bianco» aus Wallisellen. cwü

Die Silberauszeichnung ist bereits die zweite Medaille für den Walliseller Blanc de Noir, nachdem dieselbe Kreation ebenfalls in diesem Jahr schon eine Goldmedaille im Grand Prix du Vin Suisse erhielt. Dass die Unterländer mitunter absolute Spitzenweine hervorbringen, bewies im Vorjahr das Weingut Baur-Ammon aus Rafz, das für den besten Pinot noir der Schweiz überhaupt ausgezeichnet wurde.

Bislang drei Tonnen weisse Trauben geerntet

Abseits der edlen Degustations-events hat diese Woche im Walliseller Ortsteil Rieden, wo sich der Gemeindegewein befindet, die Weinlese der weissen Riesling-Silvaner-Trauben stattgefunden. Gemäss Angaben der zuständigen Verwaltungsmitarbeiterin Karin Scheffold konnte Winzer René Lienhard am Montag mit seinen Helfern 3000 Kilo Beeren ernten. Die weissen Trauben hätten rund 77 Öchslegrad erreicht und seien

Ferien für 45 Kinder

BACHENBÜLACH Der Gemeinderat hat eine Spende über 5000 Franken für die Kinderhilfe Petit Suisse gesprochen. Das Hilfswerk unterstützt Kinder und Familien, indem es auch Ferienlager und Ausflüge organisiert. 2014 können auf diese Weise insgesamt 650 Kinder an Sommer- und Herbstferienlagern teilnehmen. Wie der Gemeinderat schreibt, kann Petit Suisse dank der Bachenbülacher Spende für die diesjährigen Herbstlager zusätzlich 45 Kinder mit ehrenamtlichen Betreuern mitnehmen. red

Anlässe

DIETLIKON

Zweckverband wählt Präsidenten

Heute Donnerstag, 2. Oktober, lädt der Zweckverband Forstrevier Hardwald Umgebung (FRHU) zur zweiten Delegiertenversammlung des laufenden Jahres. Diese findet um 19 Uhr im Gemeindegewein Dietlikon statt. Dabei wird der Präsident sowie der Vizepräsident gewählt. e

WINKEL

Panflötenkonzert im Gemeindegewein

Am Wochenende findet im Gemeindegewein Breiti in Winkel das 14. Internationale Swiss-Panflöten-Seminar statt. Im diesem Rahmen findet am Sonntag, 5. Oktober, ein öffentliches «Schulkonzert» statt. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. e

FREIENSTEIN-TEUFEN

«Der Kreis» im Neuen Kino

Das Neue Kino Freienstein lädt morgen Freitag, 3. Oktober, zur Vorführung des Films «Der Kreis» von Stefan Haupt. Der Streifen ist von der Schweiz ins Rennen um einen Oscar ausserwählt worden. Anwesend sein werden auch die beiden Zürcher Protagonisten Ernst Ostertag und Röbi Rapp und dem Publikum für Diskussionen zur Verfügung stehen. e